

Ökonomische Wirkungen von Dialektvielfalt

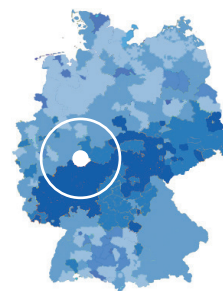
Dialekte zeigen regionale kulturelle Unterschiede an, die nicht im Einklang mit dem Konzept standardisierter nationaler Arbeitsmärkte stehen

Schlagworte: Dialekte, kulturelle Unterschiede, regionale Migration

RELEVANZ DES THEMAS

Staaten sind keine perfekt integrierten Märkte. Zwar sind die institutionellen Unterschiede innerstaatlich meist viel geringer als auf zwischenstaatlicher Ebene, doch regionale kulturelle Eigenheiten bleiben bestehen. Sie können Barrieren für den wirtschaftlichen Austausch errichten: Binnenmigration, Handel und Wissensdiffusion fallen geringer aus, fremde Dialekte werden diskriminiert. Kulturelle Unterschiede wirken als natürliche Grenze für den Integrationsgrad eines Arbeitsmarktes und können (bzw. sollten) politisch nicht leicht beeinflusst werden. Über Jahrhunderte geformte Dialekte liefern der Forschung einen vielversprechenden Ansatz zur Analyse dieser Barrieren.

Große Dialektunterschiede in den Regionen Deutschlands



■ geringste Ähnlichkeit
■ größte Ähnlichkeit

Anmerkung: Dialektähnlichkeit nach Landkreisen bezogen auf die Referenzstadt Marburg.

Quelle: [1].

IZA
World of Labor

WICHTIGE RESULTATE

Pro

- + Sprachmuster wurden über Jahrhunderte geformt.
- + Dialekte liefern ein Abbild der lokalen kulturellen Vielfalt und Geschichte.
- + Dialektähnlichkeiten fördern Binnenmigration, Handel und Wissensfluss: Menschen ziehen es vor, in sprachlich vertrauten Umgebungen zu leben und mit ihnen zu interagieren.
- + Mit Hilfe linguistischer Mikrodaten können die Auswirkungen kultureller Unterschiede auf Binnenmigration und ökonomische Ergebnisse analysiert werden.
- + Linguistische Unterschiede erodieren mit der Zeit, nicht aber die zugrunde liegenden kulturellen Barrieren – sie bleiben in Dialektunterschieden sichtbar, die heute keine Barrieren mehr darstellen.

Contra

- Kulturelle Barrieren (gemessen an Dialektunterschieden) verringern den wirtschaftlichen Austausch zwischen den Regionen.
- Kulturelle Barrieren begrenzen die Realisierbarkeit perfekt integrierter nationaler Arbeitsmärkte.
- Ob politisch überhaupt auf eine Verringerung von kulturellen Barrieren hingewirkt werden sollte und entsprechende Instrumente vorhanden wären, bleibt unklar.
- Dialektdaten sind nur begrenzt vorhanden und in qualitativ hochwertiger Form lediglich für wenige Staaten verfügbar.

KERNBOTSCHAFT DES AUTORS

Neuere Studien anhand linguistischer Mikrodaten unterstreichen den Stellenwert historisch gewachsener Dialekt- und Kulturunterschiede für ökonomische Resultate der Gegenwart und die Integration nationaler Arbeitsmärkte. Diese Unterschiede bedeuten nicht zwangsläufig, dass die gesamtgesellschaftliche Wohlfahrt durch sie verringert wird. Da Dialekte und kulturelle Muster über Jahrhunderte geformt werden, sind sie schwer umkehrbar. Die Forschung hat bislang keinen Hinweis geliefert, dass politisch auf eine Einebnung regionaler Kulturunterschiede hingewirkt werden sollte, die für viele Menschen offenbar einen hohen Wert darstellen.